

Beruf & Karriere

Anzeigenannahme
Telefon: (089) 5306 - 666
Fax: (089) 5306 - 640
Internet: merkur.de

Ihr Print- und Online-Stellenmarkt
für München und Oberbayern
jobs.merkur.de



An der Tür zum Fight Club

Lassen sich Kind und Karriere vereinbaren?

Wer Ende Zwanzig ist, will oft beides: Einen Job und ein Kind. Jahrelang hat man die Ausbildung gemacht oder studiert, dann den Berufseinstieg geschafft. Die Familiengründung wäre für viele jetzt der nächste Schritt. Doch wenn der Tag im Job lang war, melden sich bei vielen die Zweifel. Schafft man das überhaupt? Oder läuft man das überhastet in die Überforderung?

Im Abstand von wenigen Monaten kamen im vergangenen Jahr mehrere Sachbücher auf den Markt, in denen es um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ging. Dazu gehören etwa „Die Alles ist möglich Lüge. Wieso Familie und Beruf nicht zu vereinbaren sind“ von Susanne Garsoffky und Britta Sembach, „Geht alles gar nicht. Warum wir Kinder, Liebe und Karriere nicht vereinbaren können“ von Marc Brost und Heinrich Wefing und „Seid fruchtbar und beschwert Euch! Ein Plädoyer für Kinder – trotz allem“ von Malte Welding. Die Bücher haben eine gemeinsame Kernaussage: Familie und Karriere – so wie sie bisher gedacht werden – sind unvereinbar.

Die „Zeit“-Redakteure Brost und Wefing arbeiten in ihrem Buch vier Ursachen heraus, mit denen sie die Unvereinbarkeit begründen. Da ist die Beschleunigung des Arbeitslebens. Gleichzeitig brechen traditionelle Geschlechterrollen weg. Und schließlich sind da die eigenen Erwartungen.

Die Journalistinnen Garsoffky und Sembach sind in ihrem Schluss drastischer. Jahrelang hätten sie geglaubt, dass Kind und Karriere möglich ist. Kurz nach der Geburt sind sie in Vollzeit in den Job



„Geht alles gar nicht!“. Wer Kinder und Karriere vereinbaren will, wirft besser keinen Blick auf aktuelle Sachbücher zum Thema. Die zeichnen ein ziemlich düsteres Bild. Foto: PM/deja.photographie

zurückgekehrt, reiben sich auf. Als die Kinder in der Grundschule sind, kündigen sie. Ihr Lebenskonzept sei gescheitert. Welding schreibt, Kinder zu bekommen, be-

Woche für Woche:

Rund 300 Jobangebote in Ihrer Zeitung und 15000 Angebote online unter: <http://jobs.merkur.de>

deute Mitglied im Fight Club zu werden. Viele noch kinderlose Berufstätige dürften nach der Lektüre mindestens

verunsichert sein. Fight Club? War das nicht der Film, in dem sich Menschen in einem Keller treffen und sich gegenseitig krankenhaureif prügeln? Also alles Lüge, dass man beides haben kann?

„Unser Buch ist eine Bestandsaufnahme, keine Kapitulationserklärung“, sagt Heinrich Wefing. Es sei eine Verarbeitung ihrer Situation als berufstätige Väter. Sie hätten ihren Frust aufgeschrieben, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der derzeitigen Form nicht funktioniert. Marc Brost: „Niemand weiß im Moment, wie es gehen soll. Aber das bedeutet nicht, dass wir verzagt sind. Wir wollen nur, dass endlich nach Lösun-

gen gesucht wird.“ Alle Autoren sagen klar: Um eine bessere Vereinbarkeit zu erreichen, reicht es nicht aus, dass sich die einzelnen Familien noch besser organisieren. Vielmehr müsse es neue gesellschaftliche Konzepte geben. Doch der Einzelne kommt damit auf die Schnelle nicht weit.

„Es gibt keinen Masterplan“, sagt Lena Schröder-Dönges. Sie coacht junge Berufstätige, die überlegen, ein Kind zu bekommen, sowie junge Eltern, die nach der Babypause in den Beruf wieder einsteigen wollen. „Das kann sich vorher keiner vorstellen, was das bedeutet.“ Jedes Paar müsse seinen eigenen Weg finden. Was für eine Familie möchte man

sein? Wo sind die Prioritäten? Solche Fragen lassen sich diskutieren.

Hilfreich ist sicher auch, bei der Arbeitgeberwahl darauf zu achten, wie der Betrieb zum Thema Vereinbarkeit steht, sagt Silke Mekat, Karrierecoach zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wirbt der Arbeitgeber zum Beispiel damit, familienfreundlich zu sein? Wenn das der Fall ist, sollten Bewerber ruhig mutig sein und sich erkundigen, wie das konkret aussieht, rät Mekat.

Im Nachhinein würde Susanne Garsoffky selbstbewusster einfordern, dass der Betrieb auf sie Rücksicht nehmen muss. „Wenn mehr junge Eltern lauthals mehr Rücksicht fordern würden, müsste der Einzelne auch mit weniger Konsequenzen vonseiten der Chefs rechnen.“ Junge Eltern könnten zum Beispiel eine Eltern-Lobby gründen und sich Unterstützung vom Betriebsrat holen. Sie rät außerdem dazu, sich am Anfang für die Familie mehr Zeit zu nehmen. „Nach wenigen Wochen oder Monaten wieder Vollzeit zu arbeiten, erfordert Opfer“, sagt sie. Zunächst ist das für viele in Ordnung. Doch im Laufe des Berufs- und Familienlebens kämen noch viele Opfer auf die jungen Eltern zu.

Letztendlich bleibt jedem Paar nur, seinen eigenen Weg zu finden. Brost und Wefing plädieren dafür, sich angesichts fehlender funktionierender Modelle selbst eine Geschichte zu erfinden. Eine Geschichte eines Lebensentwurfs, die man erzählen kann, ohne rot zu werden, ohne zu idealisieren und sich kleinzumachen.

KRISTIN KRUTHAUF

ARBEITGEBER der Woche



Aus Tradition: Zukunft!

Wir als Diehl-Gruppe leisten Zukunftsarbeit – und das aus Familientradition. Mit unseren weltweit 14.000 Beschäftigten gestalten wir die Technologien von morgen. Unser Teilkonzern Diehl Defence ist mit seiner kontinuierlichen Forschungs- und Entwicklungsarbeit seit über fünfzig Jahren kompetenter Partner und Lieferant der Bundeswehr sowie zahlreicher internationaler Streitkräfte.

DIEHL BGT Defence GmbH & Co. KG
Postfach 10 11 55
88641 Überlingen
Telefon: 07551/89 22 76

DIEHL Defence

E-Mail: perspektiven-ueberlingen@diehl-bgt-defence.de
www.diehl.com



Wir sind ein Eisenbahnverkehrsunternehmen mit Sitz in München, dessen Hauptgeschäftsfeld der alpenquerende Güterverkehr ist. Seit nunmehr über 10 Jahren expandieren wir kontinuierlich und suchen daher zur Verstärkung unseres Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt Sie als

Mitarbeiter Datenmanagement / IT (m/w) in Vollzeit

Ihre Aufgaben:

- Datenmanagement und Datenaufbereitung für Zielsysteme
- Prüfung von Produktdaten
- Erstellung von Datenkonzepten
- Import/Export, Modellierung von (Massen-)Daten
- Teil-Projekt-Verantwortung für Projekte und/oder Lieferantendaten

Ihr Profil:

- Exzellente Kenntnisse des gesamten MS-Office-Paketes
- Sehr gute Kenntnisse von QlikView, SQL-Datenbanken, Datenformaten, Datenstrukturen, SQL-Skripten
- Analytisches Denkvermögen und sehr gutes technisches Verständnis
- Hohe Affinität zu Daten und sehr gutes Verständnis für die damit verbundenen Themen
- Termintreues, flexibles und selbstständiges Arbeiten
- Überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft
- Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit

Mitarbeiter Vertrieb Schwerpunkt Abrechnung (m/w) in Vollzeit

Ihre Aufgaben:

- Erstellung von Ausgangsrechnungen und Dekadenabrechnungen, in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Betrieb
- Prüfung von Eingangsrechnungen
- Kontrolle der Leistungserbringung in Abstimmung mit Drittfirmen
- Erstellen von Preiskalkulationen und Führen von Statistiken
- Unterstützung des Vertriebssteams bei allen anfallenden Aufgaben
- Kundenkontakt und Umgang mit vertraulichen Daten

Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder Studium oder vergleichbare Qualifikation
- Erste Berufserfahrung wäre wünschenswert, idealerweise im Bereich Schienengüterverkehr oder Logistik
- Präzises und genaues Arbeiten
- Ausgeprägte analytische Fähigkeiten
- Erfahrung im Umgang mit Datenbanken, sichere Excel Kenntnisse
- gute Englisch- und idealerweise Italienischkenntnisse

Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung an Lokomotion Gesellschaft für Schienentraktion mbH, Personalabteilung, Kastenbauerstr. 2, 81677 München, oder an personal@lokomotion-rail.de.

BERUFSBILDER

Buchhalter brauchen analytische Fähigkeiten und Sorgfalt. Eine Vorliebe für genaues Arbeiten müsse schon sein, weiß Bernhard Ramann, Geschäftsführer des Bundesverband selbstständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter (bbh) in Berlin.

Neben Fachwissen in Sachen Rechnungswesen brauchen Buchhalter auch Kenntnisse in Steuerrecht, Finanzwesen und Kostenrechnung sowie EDV-

den kleinen Handwerksbetrieb um die Ecke genauso relevant wie für einen Global Player“, sagt Ramann. Der Buchhalter habe die harten Fakten auf dem Tisch – sämtliche Einnahmen und Ausgaben gehen durch seinen Computer. „Die Belege werden dann nach Vorgaben aufbereitet, so dass andere Mitarbeiter eines Unternehmens – etwa die Controller – mit diesen Zahlen arbeiten können“, sagt er.

Für Buchhalter gibt es keine geregelte Ausbildung. „Es gibt lediglich Ausbildungsberufe, die Buchhaltung beinhalten – dazu gehören Büro-, Industrie- oder Groß- und Außenhandelskaufleute“, sagt Ramann. Innerhalb dieser

Ausbildungen können sich Lernende allerdings zu Buchhaltern spezialisieren und zum Bilanzbuchhalter weiterbilden.

„Das ist eine IHK-Fortbildung im Sinne des Berufsbildungsgesetzes“, sagt

Ramann. Die spezialisierten Buchhalter sind besonders in großen Unternehmen gefragt. „In einem kleinen Handwerksbetrieb hingegen gibt es meist nur einen Bürokaufmann, der für alles zuständig ist – auch für die Finanzbuchhaltung“, sagt Ramann. Buchhalter müssen sich ständig weiterbilden. Beratern dürfen sie nicht, das ist der grundlegende Unterschied zum Steuerberater.

„Die Summe ihrer Qualifikationen befähigt Bilanzbuchhalter für verantwortungsvolle Aufgaben“, sagt Heike Kretzen-Lenz, Geschäftsführerin des Bundesverbandes der Bilanzbuchhalter und Controller (BVBC) in Bonn. Und sie werden gebraucht – in Zeiten zunehmender wirtschaftlicher Verflechtungen besonders auf internationaler Ebene.

Für Bilanzbuchhalterin Ursula Carl, Abteilungsleiterin im Finanz- und Rechnungswesen bei der Real SB-Warenhaus GmbH, macht die Mischung den Reiz an ihrem Beruf aus: „Bilanzbuchhalter vermitteln Mitarbeitern



Foto: PM/pressmaster

die Herausforderungen des Rechnungswesens“, sagt sie.

Buchhalter kommen an vielen Orten zum Einsatz: „Neben den Abteilungen in großen Unternehmen arbeiten sie in Steuerkanzleien oder selbstständig“, sagt Ramann.

Sie haben immer die Liquidität des Unternehmens im Blick und können Entwicklungen vorausplanen. „Bilanzbuchhalter besetzen wichtige Positionen, die maßgeblich zu einer erfolgreichen Unternehmensführung beitragen“, sagt Kretzen-Lenz.

Durch ihre breite Qualifikation haben Bilanzbuchhalter Aussicht auf gute

Bezahlung. Durchschnittlich beträgt das Einkommen nach Erhebungen des BVBC rund 52.000 Euro jährlich. Von den rund 100.000 Bilanzbuchhaltern in Deutschland ist nach Verbandsangaben etwa jeder vierte selbstständig tätig – und das nach Ramanns Worten nicht unbedingt aus der Not heraus.

Weitere Informationen erteilt unter anderem der Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controller, Am Propstthof 15-17 in Bonn.

Infos zu Bilanzbuchhaltern und Controllern sind darüber hinaus auch online unter www.bvbc.de zu finden. VERENA WOLFF

HEUTE:

Buchhalter

Er-fahrungen.

Auch wenn sich der Job trocken anhört – die Zahlen sind ein wichtiger Faktor für den Erfolg jedes Unternehmens. „Das ist für